Ihre Spende schafft Möglichkeiten der Begegnung in besonders herausfordernden und emotionalen Zeiten!

Die Kosten für unser Silvesterseminar müssen wir jährlich durch Spenden und Förderungen refinanzieren. Um die Teilnehmerbeiträge und Kosten für die Familien möglichst gering zu halten und den Familien somit eine Teilnahme an diesem besonderen Begegnungsangebot ermöglichen zu können, benötigen wir finanzielle Unterstützung.

Unterstützen Sie uns dabei, dass wir die für die Familien so bedeutenden Begegnungsangebote langfristig und sicher anbieten können. Ihre Spende schafft Möglichkeiten der Begegnung!

„Was war, was ist, was kommt?“

Begegnungsangebote für Familien zum Jahreswechsel

Der Jahreswechsel hat eine besondere Bedeutung für uns alle. Unsere Gedanken wandern zurück in die Vergangenheit, während wir gleichzeitig neue Zukunftspläne schmieden. Für junge Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen sowie deren Familien ist das eine ganz besonders herausfordernde und emotionale Zeit. Sie stellen sich jedes neue Jahr die Frage: Werden wir noch zusammen sein? Wie wird sich das neue Jahr gestalten?

Der Verein lässt die jungen Menschen, deren Eltern und Geschwister in dieser besonderen Zeit nicht allein und bietet seit 2004 das Silvesterseminar an. Die Familien können in einem kreativen Umfeld ihre Gedanken und Gefühle ausdrücken und sich über ihre Erfahrungen, Ängste und Sorgen austauschen.

In einer geschützten Atmosphäre frei von Alltagssorgen erfahren die teilnehmenden Familien Gemeinschaft und spüren, dass sie mit ihrer Lebenssituation nicht allein sind.

> ***„Das Lachen und das Weinen liegen ganz nah beieinander. Jeder ist im Umgang mit seiner Lebenssituation an einem speziellen Punkt angekommen und wir können zuhören, miteinander weinen, nachdenken und auch lachen.***
>
> ***Dies ist das ganz Besondere, was unseren Verein und auch die unterschiedlichen Seminare ausmacht.“***
>
> C. Harms,
> teilnehmende Mutter

Während der Workshopangebote haben die jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung, ihre Eltern und Geschwister die Möglichkeit, auf kreative Weise und mit viel Fantasie ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken und sich dadurch selbst neu zu entdecken. Das Seminar findet in einem barrierefreien Haus statt, sodass wir auf die besonderen Belange der jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung eingehen können. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden von ehrenamtlichen Begleiter*innen so individuell in einer 1:1-Begleitung unterstützt, dass sie sich ihren Möglichkeiten entsprechend auf das Programm einlassen können. Das Silvesterseminar hat für uns eine ganz besonders große Bedeutung, da es seit 2004 unser Seminarangebot Jahr für Jahr bereichert.

> ***„Man fühlt sich gar nicht fremd. Man fühlt sich, als wenn man in seine Familie kommt.“***
>
> B. Ackermann, betroffene Mutter nach Teilnahme an ihrem ersten Familienseminar

Gemeinsam mit den Familien werfen wir einen Blick auf die vergangenen zwölf Monate und erinnern uns sowohl an die traurigen als auch die schönen Momente. In diesem Beisammensein teilen wir unsere Erfahrungen, Träume, Ängste und Hoffnungen miteinander. Wir bilden zusammen mit den Familien eine Gemeinschaft. Diese Gefühl der Gemeinschaft gibt während des emotionalen Moment des Jahreswechsels den Familien gegenseitig Halt.

Das Silvesterseminar ist eines der ältesten Familienseminare, die der Verein anbietet. Die Nachfrage nach diesem Begegnungsangebot ist hoch und die Wartelisten sind lang. Schnell sind die freien Plätze ausgebucht. Das verdeutlicht die bedeutende Rolle des Silvesterseminars für die betroffenen Familien.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Kinderhospizverein e. V.
In der Trift 13, 57462 Olpe, Tel.: 0 27 61 · 9 41 29 0
info@deutscher-kinderhospizverein.de, www.deutscher-kinderhospizverein.de

Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand des DKHV e.V.

Gestaltung: www.viertel19.de · Druck: www.mzsued.de

AUSGABE 2 | 2023

INFOBLATT

www.deutscher-kinderhospizverein.de

Deutscher Kinderhospizverein e.V.

Liebe Familien, liebe Mitglieder,

„Genau darum geht es in der Kinder- und Jugendhospizarbeit: Nicht zu retten und nicht zu heilen, sondern einander zu helfen und gemeinsam zu verweilen. Es geht um Begleitung und dabei bleibe ich in meinem Leben selbst die Leitung.“ Dieser Satz von Sabrina Lorenz, Slam-Poetin und Aktivistin für Inklusion, junge Frau mit einer chronischen Herzerkrankung, bringt unsere Arbeit auf den Punkt. Frau Lorenz richtete ihn in ihrem Poetry-Slam „Hauptsache glücklich“ an die Teilnehmenden des 9. Deutschen Kinderhospizforum in Essen. Ihr Vortrag hat uns und die Anwesenden sehr bewegt. Schauen auch Sie sich den kompletten Beitrag auf unserem YouTube-Kanal an. Es lohnt sich!

Ereignisreiche Monate liegen hinter uns. Nach vier Jahren erstmals wieder ein Deutsches Kinderhospizforum. Wir haben so viel neue Erkenntnisse, Energie und Gemeinschaftsgefühl mitgenommen.
Im September hat die Mitgliederversammlung eine weitreichende Satzungsänderung beschlossen, sodass der Verein strukturell zukunftsfähig aufgestellt ist. Die überwältigende Zustimmung der Mitgliederversammlung für uns als hauptamtliche Vorstände hat uns sehr gefreut. Die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden haben auch in diesem Jahr unglaublich engagiert gearbeitet. Gemeinsam mit den Familien haben wir viele Themen bewegt. Dafür danken wir allen Beteiligten von Herzen!

In der Hoffnung auf friedlichere Zeiten, wünschen wir Ihnen allen eine gute Weihnachtszeit. Bleiben Sie den Familien und dem Verein auch 2024 verbunden.

Ihr*e

Marcel Globisch Petra Kiwitt
Vorstände Deutscher Kinderhospizverein e.V.

Geballte Expertise im Gremium

Das Kuratorium des DKHV e.V.

Das DKHV e.V.-Kuratorium berät und kontrolliert stellvertretend für die Mitgliederversammlung, ähnlich einem Aufsichtsrat, die Arbeit des Vorstands des Deutschen Kinderhospizvereins und ist darüber hinaus beratendes Gremium der Mitgliederversammlung.

Es besteht aus mindestens sieben und höchstens 11 Personen, die Mitglied des Deutschen Kinderhospizvereins sein müssen. Sie üben diese Tätigkeit ehrenamtlich und für die Dauer von fünf Jahren aus.

Das erstmals im September 2023 durch die Mitgliederversammlung gewählte Kuratorium setzt sich aus zwei Personen aus dem Kreis der Familien mit lebensverkürzend erkrankten und/oder gestorbenen jungen Menschen, einer ehrenamtlich Mitarbeitenden, einer Person in leitender Funktion eines stationären Kinder- und Jugendhospizes oder eines ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes sowie weiteren Personen aus dem juristischen und kaufmännischen Bereich sowie des öffentlichen Lebens zusammen.

Kurzum: Unsere Kurator*innen sind Persönlichkeiten, die durch ihre Tätigkeit besonderes Interesse und praktischen Bezug zu den Aufgaben des Deutschen Kinderhospizvereins nachgewiesen haben.

Den Vorsitz hat Peer Gent übernommen. Herr Gent war von Juni 2022 bis September 2023 ehrenamtlich geschäftsführender Vorstand des Vereins und ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke.

Stellvertretende Vorsitzende des Kuratorium ist Victoria Michel. Frau Michel ist Aktivistin für Inklusion und immer wieder als Fachreferentin in unterschiedlichen Kontexten der Kinder- und Jugendhospizarbeit tätig. Beruflich und privat engagiert sie sich für Inklusion und Empowerment behinderter Menschen und gegen Ableismus.

Das Kuratorium ist zu erreichen unter: kuratorium@deutscher-kinderhospizverein.de

Spendenkonto: Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
IBAN: DE54 4625 0049 0018 0003 72 · SWIFT-BIC: WELADED1OPE

Anerkennung/ Mitgliedschaften

Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.

DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND

Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe

„Kinder- und Jugendhospizarbeit als gesellschaftlicher Impulsgeber“

Das 9. Deutsche Kinderhospizforum

„Mitten in der Gesellschaft – Kinder- und Jugendhospizarbeit als gesellschaftlicher Impulsgeber“: Das Leitthema des 9. Deutschen Kinderhospizforums im Haus der Technik in Essen war Programm. Mehr als 450 Teilnehmende und Referent*innen tauschten sich zwei Tage lang intensiv aus.

Eröffnet wurde das 9. Deutsche Kinderhospizforum erneut von den jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung selbst. Gemeinsam mit ihren ehrenamtlichen Begleitern*innen nahmen sie die Zuschauer*innen dank eines Auszugs aus dem „Karneval der Tiere“ mit auf den Grund des Meeres – und ernteten stehende Ovationen und tosenden Applaus. Marcel Globisch, Petra Kiwitt und Thorsten Hillmann näherten sich innerhalb des Eröffnungsplenums dem Motto aus drei Blickwinkeln. Petra Kiwitt blickte aus ihrer persönlichen Sicht als Mutter auf das Thema, Marcel Globisch legte den Schwerpunkt auf den gesamtgesellschaftlichen Kontext und Thorsten Hillmann gab einen Ausblick auf die folgenden zwei Tage.

Julia Jacob, 1. Bürgermeisterin der Stadt Essen, fand in ihrem Grußwort treffende Worte: „Sie sorgen mit Ihrer Arbeit dafür, dass Tod und Trauer keine Tabuthemen mehr sind, sondern darüber gesprochen wird und holen das Thema so in die Mitte der Gesellschaft.“ Prof. Dr. Karl Lauterbach, Bundesgesundheitsminister, schickte eine Videobotschaft: „Kein Gesetz der Welt kann das Schicksal der Familien in die Mitte der Gesellschaft rücken, aber der Kinder- und Jugendhospizarbeit gelingt es, genau diese Brücke zu bauen.“

„Da sagt einer meiner Enkel beim Schaukeln: ‚Du bist schon alt, Omi, irgendwann stirbst du.‘ Offensichtlich ist er gespannt auf meine Reaktion: ‚Ja‘, sage ich. ‚Ich werde sterben, wie meine Mama und meine Omi gestorben sind. Und du wirst vielleicht auch einmal alt werden und Opa sein. Und du wirst irgendwann auch sterben.‘ ‚Tja Omi, sagt er weise. ‚So ist das Leben!‘“: Mit diesem Beispiel aus ihrem Alltag als Oma startete Prof. Dr. Margot Käßmann, Pfarrerin im Ruhestand, in ihren beeindruckenden Impulsvortrag.

Ihre Botschaft: Menschen tragen wir im Herzen. Liebe ist die Brücke zum Tod. Stehende Ovationen und tosender Applaus erschütterten nach diesen Worten Saal A im Haus der Technik.

Sabrina Lorenz, Poetry-Slammerin und Autorin, lebt mit einer chronischen Erkrankung und berührte das Publikum mit ihrem Slam „Hauptsache glücklich“. „Die Wahrheit ist: Genau darum geht es gerade in der Kinder- und Jugendhospizarbeit: Nicht zu retten und nicht zu heilen, sondern einander zu helfen und gemeinsam zu verweilen. Es geht um Begleitung und dabei bleibe ich in meinem Leben selbst die Leitung.“

450 Teilnehmende – 12 Foren – 12 Vorträge – 4 Podiumsdiskussionen: Das Forum bot zwei Tage lang einen Überblick über die vielfältigen Betätigungsfelder der in diesem Themenbereich engagierten Einrichtungen. Es begegneten sich Theorien der Wissenschaft, Fragen der Arbeitspraxis und Erfahrungen aus der Lebenswirklichkeit betroffener Familien.

Save the Date: Das 10. Deutsche Kinderhospizforum findet im November 2025 statt.

Save the date

Zentrale Veranstaltung zum Tag der Kinderhospizarbeit

Nach der pandemiebedingten Pause und digitalen 1o.o2 ist es endlich wieder soweit: Wir laden Sie und Euch herzlich zur zentralen Veranstaltung am 1o.o2 – Tag der Kinderhospizarbeit ein.

Datum: Samstag, 10. Februar 2024
Ort: Stadthalle Kamen,
Rathausplatz 1, 59174 Kamen
Einlass: 15 Uhr, **Programm:** 16 – 18 Uhr, im Anschluss Stehempfang mit Zeit für Begegnung und Austausch
Schirmherrschaft: Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes NRW
Moderation: Nicole Staudinger (Botschafterin des DKHV e.V.) sowie Uwe Schulz (Schirmherr des AKHD Kreis Unna)

In 2004 haben wir den ersten ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst des Vereins in Kamen eröffnet - somit jährt sich der Start unserer ambulanten Arbeit in 2024 zum 20. Mal. Aus diesem Grunde möchten wir – gemeinsam mit dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna – für die zentrale Veranstaltung am Tag der Kinderhospizarbeit auch genau in diese Stadt zurückkehren.

Mit Ihnen und Euch werden wir u.a. einen Blick auf die vergangenen Jahre, die jetzige Situation und die mögliche Zukunft der Arbeit werfen sowie das „Jubiläum“ gemeinsam begehen.

Dabei kommen wir mit betroffenen jungen Menschen und ihren Familien, Wegbegleiter*innen, Unterstützer*innen, sowie haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden zusammen.

Neben dem abwechslungsreichen Rahmenprogramm wird es unterschiedliche Ausstellungen zum Besichtigen geben.

Den Termin also bitte schon einmal merken und im Kalender notieren. Die offiziellen Einladungen gehen Ihnen und Euch rechtzeitig vor Veranstaltung zu.

Melanie van Dijk

Ansprechpartnerin für Geschwister

Geschwister von Kindern, Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die lebensverkürzend erkrankt oder gestorben sind, gehen ihren eigenen, ganz individuellen Lebensweg. Die Aufgabe der Ansprechpartnerin für Geschwister im DKHV e.V. ist es:

- begleitend an ihrer Seite zu sein
- Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches miteinander zu schaffen
- die Themen der Geschwister – gemeinsam mit ihnen – in die Kinder- und Jugendhospizarbeit einzubringen.

Wir freuen uns mit Melanie van Dijk eine sehr erfahrene Kollegin als Ansprechpartnerin für Geschwister zu begrüßen.

„Nach 20 Jahren Erfahrung in der Kinderhospizarbeit fühlt sich meine neue Aufgabe als Ansprechpartnerin für Geschwister beim DKHV e.V. an, wie das Schließen eines Kreises. Ganz besonders freue ich mich auf die Begegnungen mit den Geschwistern – einige werde ich neu kennenlernen und andere werde ich nach vielen Jahren wiedersehen dürfen. Gemeinsam können wir zukünftig Angebote schaffen und weiterentwickeln. Mir ist es ein Herzensanliegen intensiv im Austausch zu sein und neben der Zuhörenden und Beratenden auch Lernende zu sein – ich freue mich sehr darauf“, so Melanie van Dijk.

Der Preisträger des Deutschen Kinderhospizpreises: ein Herzensmensch

Zum neunten Mal wurde der Deutsche Kinderhospizpreis verliehen. Mit diesem Preis wird – stellvertretend für alle ehrenamtlich Tätigen – eine Person geehrt, die sich durch ihr ehrenamtliches Engagement in außergewöhnlicher Weise um die Kinder- und Jugendhospizarbeit verdient gemacht hat.

In diesem Jahr ging der Preis an Wolfgang Brünker, der sowohl im Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Düsseldorf, als auch bei Angeboten der Deutschen Kinderhospizakademie ehrenamtlich begleitet und zudem langjähriges Mitglied des Ehrenamtsrates war.

Die Jury begründete ihre Entscheidung folgendermaßen: „Aufgrund seines langjährigen und umfangreichen Engagements waren nicht nur die Aussagen in den Vorschlägen entscheidend, sondern auch die Erfahrungen einiger Jurymitglieder, die Wolfgang Brünker kennengelernt haben. Ein Jurymitglied machte darauf aufmerksam, dass alle Symbole, die auf dem

> ***„Seine Tätigkeiten wirken zu keiner Zeit als Aufgabe, sondern als Herzensangelegenheit. Er ist stets an der Seite der Familien und des Dienstes mit einer Haltung, Leidenschaft und Selbstverständlichkeit, die schon viele berührt hat. Er ist wirklich unermüdlich tätig. Wolfgang begleitet immer wieder mit großem Herzen und vollem Einsatz…“.***
>
> Ehrenamtliche Kollegin

Würfel des Deutschen Kinderhospizpreises zu erkennen sind, von Wolfgang Brünker gelebt werden. Er ist ein Herzensmensch, der alle Facetten, die dieser Preis hat, abdeckt.

Das Auge: Symbol des Sehens, der Wahrnehmung, das erste Hinschauen– Hin und Zuwendung – Wolfgang Brünker sieht den Menschen, sieht was zu tun ist, handelt.

Das Herz: Symbol des Gefühls, der Emotion, das Berührt werden – Menschlichkeit, Mitgefühl – Wolfgang Brünker hat das Herz auf dem rechten Fleck. Wenn er sich engagiert, ist er immer mit seinem Herzen dabei.

Die Hand: Symbol des Tuns, des Handelns, der Entschluss aktiv zu werden (Hilfe, Berühren, Kontakt) – Wolfgang Brünker handelt zum Wohl der Menschen, seine Hand ist ausgestreckt, sein Handeln voller Empathie.

Das Ziffernblatt: Symbol der Zeit, eines Zeitabschnitts, die Lebenszeit, die sie mit den Betreffenden teilen – Wolfgang Brünker schenkt viel Zeit, damit die Inhalte der Kinder- und Jugendhospizarbeit gelebt werden können.

Die Freifläche: Sinnbild der Leere, die körperlich, geistig oder emotional in verschiedenen Situationen auch ihren Raum einnimmt – Wolfgang Brünker ist in sich so geerdet, das sein Handeln immer der Situation entspricht, in der er gerade lebt.

6 Punkte: Symbol des Hauptgewinns, des Glücks, das Erreichen der maximalen Punktzahl, der Gewinn, den die Achtung vor dem Menschsein mit sich bringt – Wolfgang Brünker ist ein Gewinn für jeden Menschen, dem er begegnet, für den Deutschen Kinderhospizverein, für das ehrenamtliche Engagement.“

Die Jury bestand aus folgenden Personen: Jutta Fischer – 1. Preisträgerin, Roswitha Limbrock – ehemaliges Vorstandsmitglied, Jens Nowotny – Botschafter, Marcel Riepegerste – Botschafter, Udo Wenzel – betroffener Vater.

> ***„Wolfgang ist ein Unikat – immer freundlich, immer an der Seite, immer mit Herzblut“.***
>
> Mutter, die Wolfgang Brünker aus vielen Begegnungen kennt